

Knaur.



Simone Buchholz

Revolverherz

Ein Hamburg-Krimi

Er verdreht die Augen. »Die alte Schnarchnase.«

»Hey, Schätzchen«, sage ich, »bisschen vorsichtig. Und bis der Faller da ist, bin ich die Kripo, klar?«

»Geht klar, Frau Staatsanwältin.« Das war verächtlich. Arschloch.

Ich finde, dass der Faller sehr in Ordnung ist. Manchmal vielleicht ein bisschen müde, aber ein grundehrlicher Haudegen. Immer da. Wenn ihm eine Laus über die Leber gelaufen ist, erinnert er mich an Robert Mitchum. Um ihn aufzuheitern, sage ich dann:

»Meine Fresse, Faller, sind Sie ein cooler Hund. Wäre ich zwanzig Jahre älter, ich würde Sie vom Fleck weg heiraten.« Seine übliche Reaktion darauf ist, auf den Boden zu schauen, sich eine Roth-Händle anzuzünden und zu sagen: »Ich weiß, Kleines, ich weiß.« Ich mag den Faller wirklich.

»Wie ist sie gestorben?«, frage ich den Spurenmann und versuche, am Himmel einzelne Wolken auszumachen. Es gelingt mir nicht. Heute gibt's da oben nur Suppe.

»Stranguliert«, sagt er, »wahrscheinlich mit Kunststoff, einem Kabel oder so was.«

»Wann?«

»Kann ich noch nicht genau sagen. Vermutlich nach Mitternacht. Genaueres wird dann der Onkel Doktor wissen.«

»Okay«, sage ich. »Sonst noch was?«

»Oh ja«, sagt er und hebt die Perücke ein kleines Stück an.

Unter der Perücke sind weder Haare noch Haut. Da ist nur verkrustete, blutige Masse. Mir wird auf der Stelle schwindelig. Ich hätte gern jemanden, an dem ich mich eben mal festhalten könnte, aber da ist ja nur die Spurensicherung.

»Sie wurde ...?«

»Genau«, sagt er, und ich glaube, er grinst, »die Lady wurde skalpiert. Ich wusste gar nicht, dass wir hier im Wilden Westen sind.«

Um Himmels willen. Was ist das denn für eine Scheiße? Es gibt Dinge in meinem Job, mit denen ich nicht so gut klarkomme, und verstümmelte Frauen mitten in meinem Viertel gehören definitiv dazu. Ich fasse mir in den Nacken und überprüfe meinen Haaransatz. Alles dran. Ich schüttele mich kurz und unauffällig und ziehe meinen Mantel fest um meine Taille. Wir

haben also einen völlig kranken Typen am Start, der diese Frau nicht nur töten, sondern auch noch extrafein kaputtmachen wollte.

Na toll.

»Hören Sie«, sage ich, »ich muss los. Und lassen Sie den Faller in Ruhe, wenn er hier auftaucht.«

Dann sehe ich zu, dass ich Land gewinne. Bloß nicht am Tatort umkippen.

Das Kopfsteinpflaster unter meinen Stiefeln ist feucht und unberechenbar. Mal lieber schön langsam gehen. Ich frage mich, warum ich mir das eigentlich